

Katharina Ritter-Lempp, Eva Haufe, Andreas Genz, Klaus Scheuch  
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

### Einleitung

Angesichts des hohen Frühverrentungsanteils aufgrund psychosomatischer und psychischer Diagnosen wird die spezifische Situation der Berufspädagogen in Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammen bisher noch unzureichend berücksichtigt.

Gleiches gilt für sozial benachteiligte Jugendliche ohne Schulabschluss in den berufsvorbereitenden Klassen berufsbildender Schulen (BVJ). Hier finden sich Schüler ein, die die Haupt-, Förder- oder Mittelschule ohne Hauptschulabschluss verlassen haben und in einem einjährigen, von der Agentur für Arbeit geförderten, Lehrgang einen Hauptschulabschluss anstreben. Zusätzlich soll das BVJ neben der Qualifizierung durch einen Schulabschluss der beruflichen Orientierung dienen.

Im Rahmen des durch das bmb+f geförderten Projektes „Primärprävention in der Interaktion zwischen Schülern und Lehrern – Entwicklung eines modularen Präventionsprogramms für psychische und psychosomatische Beeinträchtigungen im Berufsschulsetting“ soll der besonderen Situation von Schülern und Lehrern an der Berufsschule Rechnung getragen werden. Es werden Spezifika der Situation an Berufsschulen identifiziert und darauf abgestimmte Präventionsmodule entwickelt und eingeführt.

### Ziele der Untersuchung

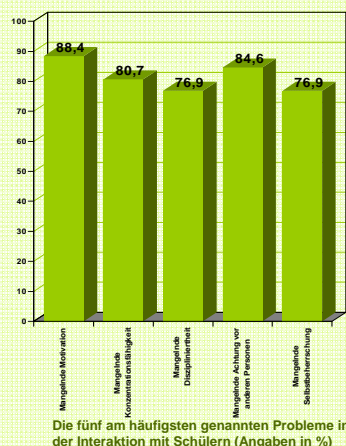
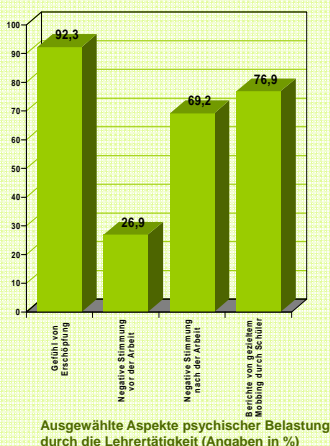
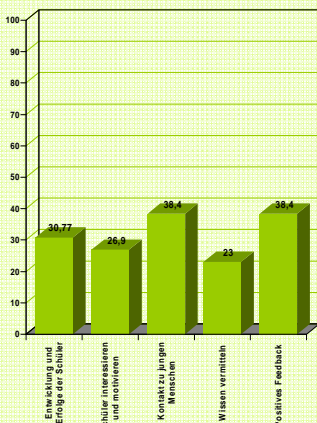
- ⇒ **Identifikation salutogener Ressourcen und belastender Aspekte in der Interaktion zwischen Schülern und Lehrern im Berufsvorbereitenden Jahr (BVJ)**
- ⇒ **Berücksichtigung der Schüler- und der Lehrersicht**
- ⇒ **Identifikation von Ideen und Vorschlägen zur Veränderung**

### Methoden

- ⇒ **Unterrichtshospitationen in den Klassen des BVJ**
- ⇒ **Moderierte Gruppendiskussionen mit Schülern und Lehrern**
- ⇒ **Halbstandardisierte Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern**
- ⇒ **26 Lehrer (Alter Ø 47,0 (36 - 61); Frauenanteil 61,5%; Dienstjahre Ø 16,9 (1,5 - 29))**
- ⇒ **4 Schulleiter**
- ⇒ **5 BVJ-Klassen mit insgesamt 76 Schülern (Alter 15 - 21) an zwei Berufsschulzentren in Sachsen**

### Ergebnisse

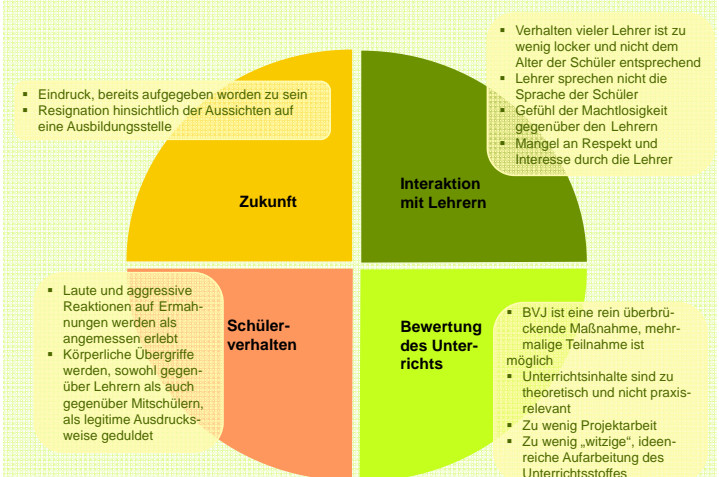
#### Bewertung der Arbeitssituation durch die Lehrer:



#### Von Schülern gewünschte Präventionsmaßnahmen:

- ⇒ **Konkrete Unterstützung für das spätere Arbeitsleben:**
  - Lehrstellensuche
  - Bewerbungstraining
  - Über die Zukunft sprechen
- ⇒ **Veränderungen im Schulbetrieb:**
  - Schüler mitgestalten lassen
  - Veränderungen im Lehrerverhalten
  - Mehr Praxisunterricht
  - Mehr Sport
- ⇒ **Unterstützung beim Beibehalten von guten Vorsätzen:**
  - Das Verhalten ändern und weniger vorlaut und provozierend sein
  - Reduzieren von Fehltagen
  - Nicht so schnell aufgeben
  - Kritik angemessen äußern
  - Kritik entgegennehmen
  - Umgang mit Aggressionen und Stress
- ⇒ **Informationen zu Gesundheitsschädigungen durch „authentische“ Dozenten:**
  - Lärm
  - Ernährung
  - Rauchen
  - Drogen
  - Alkohol
  - Stress und lange Arbeitszeit
  - Heben und Tragen von Lasten
  - Hitze- und Feuchtarbeit

#### Bewertung der Situation im BVJ durch die Schüler:



### Zusammenfassung

#### Von Lehrern gewünschte Präventionsmaßnahmen:

- ⇒ **Gemeinsame Aktivitäten:**
  - außerunterrichtliche Aktivitäten
  - Sport für die Kollegen
- ⇒ **Betreuung/Beratung:**
  - Sozialpädagogische Unterstützung
  - Externe Supervision
- ⇒ **Arbeitsorganisatorische Maßnahmen:**
  - Gesprächsrunden zur Problembewältigung
  - Ruheräume
  - Sabbatjahr
  - System von Pause und Belastung
- ⇒ **Weiterbildung/Training:**
  - Regelmäßige Auffrischung pädagogischer Themen
  - Umgang mit Belastungen, Stressbewältigung
  - Gesundheitsförderliches Verhalten
  - Vermeidung von Überengagement
  - Gelassenheit üben
  - Gewaltprävention
  - Motivationstraining
- ⇒ **Ausgleich körperlicher Fehlbelastungen:**
  - Rückenschule
  - Entspannungstechniken
  - Physiotherapeutische Betreuung

Die vorgelegte Untersuchung beschäftigt sich mit der Situation und den Bedürfnissen von Berufsschullehrern und Schülern im BVJ. Dabei liegt eine Besonderheit der Studie in der sehr detaillierten und zielgruppennahen Erfassung der Problembereiche.

Die ersten Ergebnisse zeigen deutlich, dass insbesondere hinsichtlich der Interaktion zwischen Schülern und Lehrern ein klarer Interventionsbedarf besteht. Sie bieten zudem eine gute Basis für die Entwicklung zielgerichteter Präventionsstrategien.

Diese sollen in Form von schulartspezifischen Modulen für die Aus- und Fortbildung entwickelt werden. Ziel ist es, den Lehrern zu einer langen und gesunden Lehrtätigkeit zu verhelfen und sie zu befähigen, den Schülern gesundheitsförderliche Themen zu vermitteln.